

# 7 Schnittmenge Grundbildung & Schulabschluss

# Joblink

Zwischen Schule und Beruf

**Eine von vielen Geschichten**



Sehr geehrte Damen und Herren,

Volkshochschulen geben mit ihrem Angebot zum Nachholen eines Schulabschlusses vielen jungen Menschen seit langem eine „Zweite Chance“, denn ein Schulabschluss bildet die Grundlage für einen erfolgreichen Start in eine berufliche Ausbildung oder Berufstätigkeit.

Grundbildung ist nach wie vor der Schlüssel zur erfolgreichen persönlichen und beruflichen Teilhabe in unserer Gesellschaft. Die Broschüre „JobLink – Zwischen Schule und Beruf“ macht deutlich, dass Bochum einen besonders engagierten Weg geht: Der Zweite Bildungsweg ist hier ein Erfolgsprojekt.

Wenn man den Übergang von der Schule in den Beruf nicht dem Zufall überlassen möchte, wenn man also einen „JobLink“ herstellen möchte, braucht es ein Übergangskonzept. Gut, dass die VHS Bochum im Bereich „SchulabschlussPLUS“ Strukturen geschaffen hat, die systematisch den Teilnehmenden helfen, die Übergänge zu bewerkstelligen.

Besonders wertvoll ist die schrittweise Kompetenzerweiterung mit einer positiven Anerkennung kognitiver und sozialer Kompetenzen über die Kompetenzkarten und eine integrierte Erwerbsweltorientierung.

Bochum geht hier einen zeitgemäßen Weg!

Unabhängig von der Herkunft und von der individuellen Bildungsbiographie: Das Bochumer Beispiel macht Mut. Es zeigt, dass es junge Menschen trotz vieler Hindernisse schaffen können, wenn sie mit entsprechenden Angeboten unterstützt werden. Die Mittel für das Nachholen des Schulabschlusses sind hier gut investiert.

Ich wünsche der Volkshochschule Bochum für ihre Arbeit weiterhin gutes Gelingen und noch viele spannende Themenhefte in dieser Reihe!

Ihre

**Sylvia Löhrmann**

Ministerin für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# BILDUNGSKETTEN – VIELE TEILE BILDEN EIN GANZES

Warum ist das Thema „Schnittmenge Grundbildung und Schulabschlüsse“ gerade in diesen Zeiten so von Bedeutung? Der Zweite Bildungsweg (ZBW) an Volkshochschulen ist schon seit jeher Nahtstelle von Schule und Weiterbildung. Volkshochschulen leisten schon lange einen wichtigen Beitrag: Sie bieten mit ihren Grundbildungs- und Schulabschlussprogrammen jungen und erwachsenen Menschen ohne erfolgreichen Schulabschluss eine zweite Chance.

Grundbildung hier in diesem Kontext liegt ein weitgefasstes Verständnis zu Grunde.

Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen werden mit fachlichen und überfachlichen Kompetenzen verbunden – Grundbildung wird somit als Querschnittsthema zum integralen Bestandteil innerhalb gesellschaftlich relevanter Prozesse.

Genau hier im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf entfaltet sie ihre nachhaltige Wirkung durch passende Anschlussperspektiven.

Aktuell bedarf es jedoch nochmals einer besonderen Schärfung der

## **Zielgruppenorientierung bezogen auf Menschen:**

**– ohne Schulabschluss,**

**– mit Flucht und Migrationsgeschichte,**

**– als An- und Ungelernte.**

Bedenkt man die Menschen, die aktuell als Geflüchtete oder Zugewanderte zu uns nach NRW kommen und ihr heterogenes Erscheinungsbild hinsichtlich Bildung, Beruf und Sprachkenntnisse, wird der Stellenwert der Bildungsangebote der Volkshochschulen einmal mehr verdeutlicht.

Der Rettungsring Qualifizierung entwickelte sich zu einem **Sprungbrett** in Richtung Berufsfindung und damit zur möglichen gesellschaftlichen Mobilität und aktiven Teilhabe.

Nachhaltige Übergänge zu schaffen ist wesentlich für eine gelungene Integration und damit eine vorrangige Aufgabe des Fachbereichs SchulabschlussPLUS der Volkshochschule Bochum. Nach Beendigung eines Sprachkurses ist es z.B. unabdingbar, eine Bildungskette zu implementieren, um einen Bruch in der Lernbiographie zu verhindern und einen gleitenden Übergang in eine persönliche und berufliche Perspektive zu ermöglichen.

Schnittstellen bergen die Gefahr der Biographiebrüche dann, wenn ein Bereich endet und der nächste ohne Interaktion mit dem vorangegangenen fortfährt. Die Verzahnung der verschiedenen Fachbereiche an der Volkshochschule Bochum impliziert den gegenseitigen Austausch und wirkt Abbrüchen entgegen. Diese systemimmanente Stärke mit ihren Bereichen der kulturellen und der politischen Bildung, der Gesundheits- und Grundbildung und dem Bereich der Schulabschlüsse fördert die gesellschaftliche Teilhabe.

Zielgerichtete und passgenaue Angebote, die Passagen in weitere Bildungswege sind, garantieren eine nachhaltige Integration in die Gesellschaft. **Keiner wird vergessen.**

Die Wirkungsweise dieses komplexen Systems wird im Folgenden anschaulich verdeutlicht durch die Geschichte von Laurence.

**Er ist ein Einzelfall und doch keine Ausnahme.**

Er hat sehr viel erlebt und er berichtet von Schritten und Maßnahmen auch an der VHS Bochum, die ihn auf seinem Lebensweg unterstützend begleitet haben. Hören wir ihm zu ...

Fürchte dich nicht  
vor dem langsamen  
VORWÄRTSGEHEN –





Fürchte dich nur  
vor dem

STEHEN-  
BLEIBEN.





## EINE VON VIELEN GESCHICHTEN

Laurence lebte mit seiner Familie in Ghana. Seine Eltern wurden wegen ihrer politischen Einstellung inhaftiert, dann verschwanden sie spurlos. Bis heute weiß er nicht, ob sie noch leben. Der Bruder seines Vaters nahm Laurence zwar in seine Familie auf, erwünscht war er jedoch nicht. Das Zusammenleben war für ihn oft von Hunger und Misshandlungen geprägt.

Einmal war er Teilnehmer einer Demonstration für die Freilassung der Verschwundenen, wodurch er auf die Fahndungsliste der Polizeibehörden gelangte. Weil er somit als gefährdet galt und im Falle seiner Verhaftung wie seine Eltern zu verschwinden drohte, sorgten seine Angehörigen finanziell dafür, dass er sein Land auf geheimen Wegen verlassen konnte.

Laurence möchte nicht über all das Erlebte dieser Reise reden.

Auf Umwegen erreichte Laurence Deutschland. Seine dortige Irrfahrt wurde erst durch die Aufnahme in einem Dortmunder Heim für unbegleitete



minderjährige Flüchtlinge beendet. Die Prüfung für seinen weiteren Verbleib nahm einige Monate in Anspruch; Zeit, die er mit dem Besuch eines Deutschkurses überbrücken konnte. Obwohl er in seiner Heimat die Schule nur sporadisch besucht hatte, spricht er fließend Französisch. Das Lernen der deutschen Sprache gelingt ihm langsam.

Die vom Land NRW finanzierte Unterbringung in einer Bochumer Jugendhilfeeinrichtung ist für Laurence die nächste Station. Trotz fortgesetztem Deutschunterricht kann er wegen großer Wissenslücken noch keine Schule besuchen, zudem ist sein Aufenthaltsstatus rechtlich ungeklärt.

Ein Elementarbildungskurs zur Vorbereitung auf einen Schulabschlusslehrgang an der VHS Bochum konnte weiterhelfen. Höchst motiviert eignete er sich innerhalb eines halben Jahres an der VHS viel Basiswissen an. Gleichzeitig förderte das betreute Wohnen der Jugendhilfeeinrichtung seine Selbständigkeit. Den Traumata basierten körperlichen Beschwerden konnte durch eine von der sozialpädagogischen Begleitung der VHS vermittelten Therapie entgegengewirkt werden.

Im Anschluss an den erfolgreich beendeten Elementarbildungskurs besuchte Laurence ebenfalls an der VHS Bochum einen Lehrgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses.

Um den Besuch der Bochumer VHS auch verkehrstechnisch zu vereinfachen, wurde behördlich sein weiterer Aufenthalt in Bochum beschlossen. Immer noch hochmotiviert erlangte er mit engagierter Förderung der Lehrkräfte und sozialpädagogischer Begleitung den Schulabschluss.

Laurence absolvierte sein in den Lehrgang eingebettetes dreiwöchiges Praktikum in einem KfZ-Betrieb erfolgreich und erhielt das Angebot für eine sich dort anschließende Ausbildung.

Bei rechtlichen Problemen half ihm die Jugendhilfeeinrichtung, und mit seinem guten Schulabschluss an der Bochumer VHS begann er im Wunschbetrieb seine Ausbildung. Betrieb und Jobcenter vereinbarten bei Lernproblemen innerhalb der dualen Ausbildung Unterstützung in Form von arbeitsbegleitenden Hilfen.

## LAURENCE SELBER MEINT:

Auf die Fragen „Was und wer hilft mir“ und „Wie kann ich lernen lernen“ bekam ich bei der VHS Bochum die richtigen Antworten und mein Glaube an mich und meine Fähigkeiten wurde gefestigt. Bald habe ich gemerkt, dass die Lehrer hier ganz anders sind. Lehrer, die einen unterstützen, die helfen und fördern, die einen, wenn man Schwächen hat, nicht gleich aufgeben, die einen auch an der Gestaltung des Unterrichts beteiligen.

Meine Erfahrungen und Kenntnisse konnte ich in Projektarbeiten auch mal unabhängig von Mathe, Deutsch und Englisch kreativ mit einbringen.

Der Lehrgang war für mich die Chance, die Arbeitswelt aktiv kennenzulernen und dabei Ängste und Zweifel zu überwinden.





I can't  
do it

# GRUNDBILDUNG AN DER VHS BOCHUM – DAS BESONDERE ALS HERAUSFORDERUNG UND NOTWENDIGKEIT

Laurences bemerkenswerte Biographie ist einzigartig und gleichzeitig eine von vielen im Alltag unserer Schulabschlusslehrgänge an der Volkshochschule Bochum. Die Perspektiven der Teilnehmenden beeinflussen unsere Bildungsangebote. Diese erfahrbare Wechselwirkung auf dem Lernweg stärkt die selbstbewusste Bewältigung der sich ständig verändernden Herausforderungen in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft. Das Ziel unserer Arbeit liegt in der Entwicklung neuer Anschluss- und Bildungsperspektiven, die an die bisherigen Lernbiographien anknüpfen und neue erreichbare Ziele definieren.

Folgende Merkmale zeichnen das Lernen in den Schulabschlusslehrgängen an der Bochumer Volkshochschule somit konkret aus:

- Scharnierfunktion im Gesamtsystem des lebenslangen Lernens (Integrierter & integrierender Baustein)
- Durchlässigkeit im Übergangsbereich von Schule und Beruf
- Erwachsenengerechte Pädagogik mit einem „Mehr“ an Unterstützung beim Auf- bzw. Ausbau notwendiger Kompetenzen im Dialog mit den Teilnehmenden
- Individuelle Beratung, sozialpädagogische Begleitung und Coaching, auch hinsichtlich der Vermeidung von Abbrüchen
- Ermöglichung des Wiedereinstiegs in die Bildung nach kritischen Lebensphasen
- Flexible Handhabung unterschiedlicher Lernbiographien mit entsprechenden Beratungs- und Bildungsangeboten
- Modularisierung des Lernangebots unter Berücksichtigung der vorhandenen Kompetenzen und der Anerkennung informeller Fähigkeiten

Das bedeutet auch:

- Ein verstärktes Angebot von Deutschunterricht; die eingesetzten Lehrkräfte besitzen die entsprechenden Qualifikationen, speziell für Deutsch als Zweitsprache
- Muttersprachenprüfung als Anerkennung für die erste Fremdsprache

- Ergänzend zum Erwerb kognitiver Kompetenzen werden auch soziale Fähigkeiten gewichtet
- Auf Kompetenzkarten bescheinigt drücken sie das erweiterte Verständnis von Berufs- und Lebensweltorientierung aus
- Lern- und Laufbahnberatung sowie Beratung bei Prüfungen und Versetzungen
- Integration berufsqualifizierender Module und Praktika
- Projektorientierter Unterricht zur Nutzung der kulturellen Vielfalt

Jeder soll seiner Geschichte entsprechend in seinem Tun und Handeln mit einer nachhaltigen Perspektive gefördert werden. Zum Ende der Qualifizierung findet ein fließender Übergang zum nächsten Glied in der Bildungskette, der Realisierung eben dieser anvisierten Perspektive, statt.

**Niemand wird zurückgelassen.**

Wie aber die Biographie von Laurence schon deutlich gemacht hat, ist es nicht immer möglich, diesen Schritt der Qualifizierung vor anderen zu machen.







Hier bieten die Angebote im Bereich der Grundbildung vielen Menschen die Möglichkeit, ihren Weg „step by step“ zu realisieren.

Viele junge Erwachsene schaffen den Schritt in einen Lehrgang zum Erwerb eines Schulabschlusses nicht direkt, da sie den notwendigen Aufnahmetest nicht bestehen.

Der zunehmenden Anzahl Zugewanderter und Geflüchteter fehlen oftmals die notwendigen Basiskenntnisse in Deutsch, Mathe und Englisch. Auch müssen ihnen, ebenso wie Teilnehmenden von Förderschulen oder langjährigen Schulabstinentlern, grundlegende soziale Kompetenzen vermittelt werden. Diese Menschen sind aber motiviert und wollen lernen.

Damit ihnen diese positive Einstellung nicht durch ein weiteres Misserfolgserlebnis genommen wird, hat die VHS Bochum sogenannte Elementarbildungskurse vorgeschaltet. Hier werden Grundkenntnisse gemäß der Europäischen Basisqualifikationen zur Vorbereitung auf einen Lehrgang des Schulabschlusses vermittelt.

Wie solch eine Maßnahme konkret aussieht, möchten wir auf den folgenden Seiten beschreiben. Auch Laurence hat davon profitiert, nicht nur durch die Aneignung von Basiswissen, es gab noch mehr zu tun.

# ELEMENTARBILDUNGSKURS

## SCHULISCHES BASISWISSEN UND ERSTE ERFAHRUNGEN MIT DER ERWERBSWELT

Elementarbildungskurs zum Erwerb von sozialen und kognitiven Kompetenzen im Bereich der Grundbildung mit dem Ziel zur Integration in den regionalen Arbeitsmarkt oder Übergang zum Erwerb eines Schulabschlusses.

Der Elementarbildungskurs an der VHS Bochum versteht sich als Brücke zwischen der Grundbildung und dem Erwerb eines Schulabschlusses. Dieses Angebot bietet jungen Erwachsenen die Chance, in einen Kurs einzusteigen und um sich damit gezielt auf den Erwerb eines Schulabschlusses vorzubereiten.

Die Zusammensetzung des Kurses besteht anteilig aus Teilnehmenden mit Entwicklungs- und Sozialisationsdefiziten und mit Lernschwierigkeiten; ihnen fehlt häufig die nötige Ausbildungs- oder Berufsreife. Gleiches gilt für Förderschulabsolventen und langjährige Schulabstinenten. Ein anderer Teil setzt sich aus der aktuell steigenden Anzahl Zugewanderter und Geflüchteter zusammen. Ihnen fehlen oft die notwendigen Basiskenntnisse in Deutsch, Mathematik und Englisch. Wieder Andere zeichnen sich durch Schulmüdigkeit und durch Orientierungslosigkeit innerhalb der gesellschaftlichen Bezüge aus, und es fehlt ihnen häufig das notwendige Selbstwertgefühl. Sie alle erlernen gemeinsam neben dem Fachwissen gezielt grundlegende soziale und kulturelle Kompetenzen.

Deshalb beginnt ein Elementarbildungskurs bei uns an der VHS Bochum mit einer Potentialanalyse. Sie hilft den Teilnehmenden, die eigenen Fähig- und Fertigkeiten kennenzulernen, Stärken und Schwächen einzuordnen und Wünsche zu konkretisieren. Sie können somit ihre Zukunftsperspektiven besser fokussieren.

Die Schwerpunkte des Kurses liegen bei allgemeinbildenden und erwerbsweltorientierten Lernangeboten, die sich in ihrer Organisationsform an den Bedürfnissen und Möglichkeiten aller Teilnehmenden orientieren. Im Rahmen der Berufsvorbereitung werden Berufe praktisch erlebt, Betriebe werden eingebunden, der Berufsalltag wird erlernt, an Schnuppertagen wird teilgenommen.

Inhaltlich ist Grundbildung an kein starres Konzept gebunden. Eine schnelle und flexible Ausrichtung der Angebote an aktuelle gesellschaftliche und regionale Anforderungen ist somit möglich. Didaktik, Methodik und Organisation der Lernprozesse entsprechen den Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen der Zielgruppe.

Die Stärkung der Eigenmotivation der Teilnehmenden geht einher mit der Förderung ihres Verantwortungsbewusstseins für das eigene Handeln, beides kennzeichnend für den Unterrichtsalltag.

Die Akzeptanz der Institution durch die Teilnehmenden spiegelt sich in der hohen Anwesenheit und Eigenmotivation wieder. Schule bedeutet Lernen, Lernen bedeutet Bildung, und Bildung wird als Schlüssel zur Berufswelt erfahrbar.

Erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten werden auf einer Kompetenzkarte bescheinigt.

„Sich ausprobieren und dabei selbst erfahren ist hier angesagt!“  
Das meint nicht nur Laurence; es ist ein erlebbares durchgängiges Prinzip für alle. Gesetzte Ziele werden verfolgt und selbst entwickelte Anschlussperspektiven verwirklicht.

**Machen wir es gemeinsam!**





Geschwindigkeit  
Regen  
Verfolger  
Arbeit  
Fotografie  
Gastgeber  
Festkörper  
Freizeit  
Anzeige  
Gemeinschaft

2025



# GEMEINSAM SIND WIR STARK

## REGIONALE EINBINDUNG IN DIE NETZWERKS- UND AUSBILDUNGSARBEIT

Das Beispiel von Laurence zeigt, dass es Unterstützung und Kompetenzen vieler Kräfte und Beteiligter bedarf, um jeden Weg individuell zu begleiten.

Ein gut ausgebautes lebendiges und verlässliches Netzwerk kann dies nachhaltig leisten. Als Metapher steht es sowohl für das Auffangen als auch für eine Vielzahl miteinander verbundener Knotenpunkte.

Je mehr diese Punkte miteinander kommunizieren, umso engmaschiger kann das Netz gewoben werden.

Die Bochumer VHS bildet mit ihren ineinander verzahnten Angeboten der Grundbildung, den Elementarbildungskursen, den Schulabschlusslehrgängen und den vielen anderen ausdifferenzierten Kursangeboten ein sehr engmaschiges Netzwerk ab. So ist die VHS Bochum im „Alphanetz-NRW“ gleich mit zwei Projekten vertreten.

2014 hat sich dieses Bündnis mit zahlreichen Partnern, unter der Schirmherrschaft der Schulministerin NRW Frau Sylvia Löhrmann, konstituiert.

Ziele des Netzwerkes sind Überlegungen mit regionalen und lokalen Angeboten auf die Bürger/innen zuzugehen, zur Enttabuisierung des Themas Analphabetismus vor Ort beizutragen und die Menschen zu ermutigen, richtig Lesen und Schreiben zu lernen oder auch um einen Schulabschluss nachzuholen.

# NETZWERKE

In Bochum werden diese Ziele gesamtstädtisch umgesetzt. Zum einen wurde das lokale Netzwerk „Grundbildung im Rahmen des Runden Tisches Weiterbildung“ gegründet. Zum anderen wurden Runde Tische etabliert zur bildungs- und arbeitsmarktrelevanten Funktion von Grundbildung im zweiten Bildungsweg im Bereich SchulabschlussPLUS. So kann mit den Bochumer Kooperations- und Vernetzungsstrategien adäquat auf die immer komplexer werdenden Problemlagen der Klientel individuell reagiert werden. Bei jedem wird genau hingeschaut und zugehört. Was fehlt kann auf verschiedenen Wegen nachgeholt oder erworben, Lücken können passgenau geschlossen werden. Die Regelung dringender privater, häufig auch gesundheitlicher Angelegenheiten lassen sich priorisiert bewältigen, ein abgebrochener Kurs lässt sich zum nächstmöglichen Zeitraum wieder belegen.

Auf die fallbezogene Zusammenarbeit mit innerstädtischen Beratungsstellen, Ämtern und verbandlichen Einrichtungen kann jederzeit zurückgegriffen werden. Diese Netzwerke werden ständig gepflegt und weiter ausgebaut. Einmal in den berufsweltorientierten Abschlusslehrgängen der VHS Bochum angekommen, werden die Teilnehmenden von mehreren Netzwerken gleichzeitig weiter flankiert. Zum Beispiel beim Job-Coaching, bei der Wahl der Betriebspraktika, der weiterführenden Schule oder der Ausbildungsstelle greifen sie: Netzwerke wie der Bochumer Pakt für Arbeit, wie das komplexe System Berufswahlpass, Netzwerke wie das Jobcenter, wie die der Pädagoginnen



und Pädagogen und nicht zuletzt die der Teilnehmenden selbst. Es gilt also, neben Neugründungen Bestehendes in Kontakt zu bringen, die Netzwerke horizontal, vertikal und diagonal miteinander zu vernetzen. Dies gelingt der Volkshochschule Bochum mit der Grundbildung, den Elementarbildungskursen und Schulabschlusslehrgängen ausgezeichnet.

Schon oft haben Teilnehmende rückgemeldet, sie hätten zu Beginn eines Lehrgangs orientierungslos mit leeren Händen dagestanden und zum Ende hin beides gehabt, den angestrebten Abschluss und den gewünschten Ausbildungsvertrag.

Im System der Volkshochschule Bochum wird bereichsübergreifend kommuniziert mit dem Ziel, nicht die Schnittstellen der Zuständigkeitsbereiche, sondern die Schnittmengen für eine Zusammenarbeit zu suchen. Dies fördert die Entwicklung durchgängiger Übergangskonzepte, eine bejahende Lernatmosphäre und somit eine Willkommenskultur für alle. Der Erfolg liegt in der Offenheit und in der Flexibilität dieses komplexen Bildungssystems begründet.

**Jungen Menschen Perspektiven geben! Diesem Credo fühlen sich alle Beteiligten verpflichtet.**

**Zurückgelassen werden gibt's nicht!**







Foto©istockphoto.com

## FAZIT

„[...] Volkshochschulen, das ist ihr erstes Prinzip, sind offen für alle. Menschen, die sich weiterbilden wollen, finden hier, wonach sie suchen und was sie brauchen, ganz egal, wie alt sie sind, woher sie stammen oder welche Vorkenntnisse sie mitbringen. Als Schulen für das ganze Leben bieten sie jeder und jedem die Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln oder sich auf neue Anforderungen im Berufsleben vorzubereiten. An Volkshochschulen können Bürgerinnen und Bürger ihr Recht auf Bildung einlösen. Damit kommt unsere Gesellschaft ihrem Anspruch auf Chancengerechtigkeit auch einen Schritt näher. Volkshochschulen zeigen, wie viele Gesichter lebenslanges Lernen heute hat. Und sie zeigen, dass es nicht auf den sogenannten „lückenlosen Lebenslauf“ ankommt, sondern darauf, was jemand im Laufe des Lebens dazulernt, auch auf Umwegen oder in Phasen der Selbstvergewisserung.[...]“

### **Bundespräsident Gauck**

*Rede zur Eröffnung des 14. Deutschen Volkshochschultages 2016*

Die Bedeutung der Schnittmenge Grundbildung und Schulabschlüsse für diese „Umwege oder Phasen der Selbstvergewisserung“ ist aus den bisherigen Ausführungen sicherlich mehr als deutlich geworden.

Die Geschichte des jungen Mannes aus Ghana verdeutlicht eindrücklich, wie wichtig es ist, in einem bestimmten Lebensabschnitt bei komplizierten Problemlagen die richtigen Hilfsangebote ergreifen zu können. Er steht mit seinem Schicksal stellvertretend für eine Anzahl junger Menschen mit den unterschiedlichsten Problemen, denen nur mit einem breit aufgestellten Setting an unterstützenden Angeboten geholfen werden kann.

Die Volkshochschule Bochum reiht sich mit ihren differenzierten Bildungsangeboten nahtlos in den Kanon der Möglichkeiten ein. Besonders die Schnittmenge aus Grundbildung und Schulabschlüssen erweist sich als effektiv, da die Interessenten mit dem, was sie an Fähigkeiten und Wissen mitbringen, quer in die Bildungskette einsteigen können. Im fortlaufenden Prozess werden ihre Berufswünsche behutsam eruiert, und gleichzeitig erlernen sie projektgestützt notwendiges Basiswissen in Kern- und Nebenfächern. Sie in die Gestaltung der Kurse aktiv mit einzubeziehen, führt zur Stärkung ihrer Lernmotivation. Die anschließende Belegung eines Lehrganges im Fachbereich SchulabschlussPLUS qualifiziert sie für eine Berufsausbildung oder eine weiterführende Schule. Der selbstaktiven Bewältigung ihrer Zukunftsperspektiven kommt den Teilnehmenden die lebendige Vernetzung aller Beteiligten innerhalb und weit außerhalb der Volkshochschule Bochum entgegen. Bildung öffnet ihnen den Weg in die Erwerbswelt und fördert nachhaltig ihre gesellschaftliche Integration. Mitzuerleben, wie junge Menschen Blockaden überwinden und ausweglose Situationen Richtung Fortschritt drehen, beeindruckt und motiviert alle. Dies hat sich bei Laurence mehr als ausgezahlt.

**Jeder Mensch ist dazu bestimmt, ein Erfolg zu sein.**

Und Erfolg ist von Dauer, wenn man ihn aus eigenem Antrieb erreicht und gelernt hat aus seiner ganz eigenen Geschichte. Wir hören zu!



## Impressum

---

### Herausgeber

Stadt Bochum, Volkshochschule  
Fachbereich SchulabschlussPLUS

### Gestaltung

[www.bloemeke-media.de](http://www.bloemeke-media.de)

### Fotos

Referat für Kommunikation,  
Arnd Becker,  
[istockphoto.com](https://www.istockphoto.com)

## Kontakt

---

### SchulabschlussPLUS

Elke Dietinger  
Baarestraße 33  
44793 Bochum  
0234 910-2863  
[dietinger@bochum.de](mailto:dietinger@bochum.de)  
[www.vhs-bochum-zwb.de](http://www.vhs-bochum-zwb.de)